

editorial



KEINE MACHT DEN DROGEN engagiert sich in den verschiedensten Aktionen. Wir rufen Projekte ins Leben, unterstützen und beraten

Schulen, Vereine sowie private Gruppen bei der Durchführung von Präventionsveranstaltungen. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche stark zu machen. Stark dafür Nein zu sagen – zu Drogen und zu Gewalt.

Die Schule ist einer der wichtigsten Multiplikatoren und gesellschaftlichen Faktoren im Leben eines jungen Menschen. In der Schule können im Sinne einer gelungenen Drogenprävention suchtsensiblen Verhaltensmuster eingeübt und etabliert werden. Aus diesem Grund verstärkt KEINE MACHT DEN DROGEN sein Engagement in den Schulen.

Als Partner der Initiative *beweg' dich* wollen wir mit dazu beitragen, die vielfältigen Präventionsbemühungen effektiv zu vernetzen. Zentraler Aspekt ist hier die Zusammenarbeit von Schule und Verein. Mit dem Hörspielproduzenten EUROPA starten wir einen spannenden Wettbewerb *Schulprojekt TKKG*. Schüler/innen können sich aktiv und kreativ mit der Thematik Drogenprävention auseinandersetzen. Und im Rahmen des Projekts *Interaktive Drogenprävention im Schulunterricht – offline und online* entwickeln wir eine zeitgemäße Multimedia-Anwendung für den projektorientierten Schulunterricht. Dieses und vieles mehr stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe der ClubNews vor.

Um diese Maßnahmen durchführen zu können, benötigen wir Unterstützung. Viele Mitglieder unterstützen unsere Arbeit mit ihrem Beitrag. Jeder kann helfen und ein Zeichen gegen Sucht und Gewalt setzen – als Mitglied im Förderverein KEINE MACHT DEN DROGEN. Jedes neue Mitglied ist herzlich willkommen.

Vielen Dank!

Kai Diering
Geschäftsführung
KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.

Drogen- und Gewaltprävention ist vielfältig. Um diese vielfältigen Präventionsbemühungen zu vernetzen und damit wirksamer zu machen, haben sich im Rahmen der Initiative *beweg' dich* mit dem Bayerischen Kultusministerium, dem Bayerischen Landes-Sportverband, dem Bayerischen Fußball-Verband, dem

beweg' dich – ein Netzwerk für Suchtprävention

Einen neuen praktischen Weg der Suchtprävention geht die Initiative *beweg' dich* unter Leitung der Sportjugendstiftung der bayerischen Sparkassen – Ziel ist eine wirksame Vernetzung von Schule und Verein im Rahmen der Präventionserziehung.

Bayerischen Sportschützenbund und dem Förderverein KEINE MACHT DEN DROGEN unter der Leitung der Sportjugendstiftung der bayerischen Sparkassen erfahrene Suchtpräventionsinstitutionen zusammengeschlossen.

Eine effektive Suchtprävention stützt sich auf zwei Säulen

Sie hilft bei der *Entfaltung und Stärkung protektiver Faktoren* wie der Entscheidungs- und Problemlösungsfähigkeit, der Fähigkeit zum kritischen und kreativen Denken, der Kooperationsfähigkeit, der Frustrationstoleranz und dem Einfühlungsvermögen. Denn Kinder mit schwach ausgebildeten protektiven Faktoren erliegen leichter den Verlockungen unserer Konsumgesellschaft und flüchten beim Auftreten von Problemen in Scheinwelten. Diese Flucht endet häufig in Süchten, Gewalt oder Depressionen.

Und sie hilft bei der *Vernetzung aller Erziehungskräfte*. Die traditionellen Erziehungsinstitutionen Elternhaus, Schule und Kirche können die Defizite an Lebensbewältigungsstrategien unserer Kinder allein nicht beheben. So steht im Zentrum dieser Initiative die Vernetzung von Schule und Sportverein. Die Präventionskräfte der Sportvereine sind unumstritten, sie werden aber besonders wirksam, wenn sie im Verein gepflegt und in die Erziehungsarbeit von Elternhaus und Schule eingebunden werden.

Damit diese beiden zentralen Ziele erreicht werden, gliedert sich das Modellprojekt in folgende Veranstaltungsbausteine:

1. In einer *Auftakt- und Informationsveranstaltung* werden Übungsleiter, Lehrer und alle in der Kinder- und Jugendarbeit Engagierten eines Ortes zusammengeführt, um in einem Gedankenaustausch gemeinsame Möglichkeiten und Ziele für eine effektive Präventionsarbeit zu diskutieren. Ein inhaltlicher Bestandteil ist die Vorbereitung und Durchführung eines Sportfestivals.

2. Dieses *Sportfestival* soll den Kindern und Jugendlichen das reichhaltige Freizeit- und Sportangebot ihrer Region präsentieren. Vielfältige Mitmach-, Probier- und Informationsangebote laden zu Bewegung, Spiel und Sport ein. Sie zeigen die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auf, die Sportvereine über den Sport hinaus bieten.

3. Anschließend findet ein *Workshop* statt. Hier treffen sich alle Beteiligten, um sich mit dem Thema Suchtprävention vor Ort weiter intensiv auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer entwickeln

gemeinsam einen Maßnahmenkatalog für ein präventionsgerechten Sportverein und diskutieren über Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schule und Verein, mit dem Ziel ein tragfähiges Suchtpräventionsnetzwerk vor Ort zu schaffen. Diese eingeleiteten Maßnahmen werden dann regelmäßig in Zusammenarbeit mit der LMU München evaluiert.

Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle und spaßbringende Freizeitgestaltung stehen im Mittelpunkt der gesamten Aktivitäten rund um das erste Sportfestival. Nicht zuschauen, sondern mitmachen heißt es am 12. Oktober 2002 in Ingolstadt. Alle Besucher können und sollen sich aktiv einbringen. Dazu laden die ansässigen Sportvereine und Schulen sowie die bayerischen Sportverbände und KEINE MACHT DEN DROGEN mit Informationsständen, Schnupperangeboten und Vorführungen der verschiedensten Bewegungsformen ein. Die Initiative *beweg' dich* geht mit diesem Modellprojekt einen neuen praktischen Weg der Prävention und würde sich freuen, wenn sie möglichst viele Gäste in Ingolstadt begrüßen dürfte!



Dr. Josef Heigl, Dozent für Schulpädagogik und wissenschaftlicher Leiter der Abteilung „problemorientierte Jugendforschung“ mit Arbeitsschwerpunkt Suchtprävention am Lehrstuhl für Schulpädagogik der LMU München, Referent für Freizeit- und Breitensport des Bayerischen Fußball-Verbands und Mitglied der Kommission Ehrenamt des Deutschen Fußball-Bundes.

Achtung Aufnahme – Schüler/innen schreiben eine neue TKKG-Folge!



EUROPA produziert seit nunmehr 30 Jahren Hörspiele für Kinder. Die bekanntesten Serien sind: „Fünf Freunde“, „Die drei ???“ und „Hui Buh“. Diese Hörspiele haben bis heute nichts von ihrer Faszination verloren und begeistern auch im Zeitalter von Handys und Gameboys noch immer viele Kinder.

Einer der beliebtesten Serien in der Altersgruppe der 10 bis 14-Jährigen sind die Geschichten rund um die vier Junior-Detektive Tim, Karl, Klößchen und Gaby, kurz TKKG. Zusammen mit Oskar dem Hund kämpfen sie als verschworene Gemeinschaft gegen Unrecht und Verbrechen und greifen immer dann ein, wenn jemand Hilfe benötigt. So erleben sie eine Menge Abenteuer. Die Detektiv-Geschichten bieten ein großes Spannungspotenzial, aber auch jede Menge Identifikationsmöglichkeiten für die jungen Hörer und Leser. Jetzt können sich Schüler/innen aktiv und kreativ an der Entstehung eines neuen TKKG-

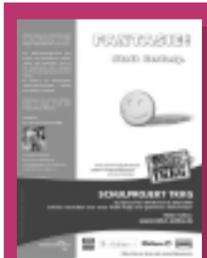
In einer Gemeinschaftsaktion starten EUROPA, t-online, Pelikan und KEINE MACHT DEN DROGEN einen bundesweiten Hörspiel-Wettbewerb, der die Problematik Drogen an Schulen aufgreift.

Falls beteiligen. Stefan Wolf, der Autor der TKKG-Geschichten, hat eine spannende Geschichte entwickelt, die die Problematik „Drogen an Schulen“ aufgreift und deren Ende offen bleibt. Im Rahmen des Wettbewerbs *Schulprojekt TKKG* lautet die Aufgabe für die Schüler/innen:

Löst den Fall und schreibt das Ende in Form eines Hörspielmanuskripts!

Stefan Wolf und das EUROPA Hörspiel-Team: „Die Aufgabenstellung des Wettbewerbs verlangt von den Schüler/innen ein hohes Maß an Kreativität, Fantasie, Sprachverständnis und Teamwork und garantiert Spaß sowie Aktualität im Unterricht. Außerdem ist es unser Ziel, dass sich die Schüler/innen kritisch mit dem Thema Drogen auseinandersetzen. So freuen wir uns über die Zusammenarbeit mit KEINE MACHT DEN DROGEN, denn eben genau diese Zielsetzung verfolgt auch der Förderverein. KEINE MACHT DEN DROGEN hat uns bei der Entwicklung und

Umsetzung des bundesweiten Schulwettbewerbs tatkräftig unterstützt. Wir hoffen, dass unser alternatives Unterrichtskonzept bei Lehrern und Schülern gleichermaßen Anklang findet.“



Mitmachen lohnt sich! Auf die gelungensten Werke warten tolle Preise! Infos und Anmeldung unter www.kids.t-online.de

KEINE MACHT DEN DROGEN in der Schule

Interaktive Drogenprävention im Schulunterricht – eine zeitgemäße Multimedia-Anwendung für den projektorientierten Unterricht.



KEINE MACHT DEN DROGEN erhält tagtäglich viele Anfragen von Schüler/innen und Lehrer/innen zum Thema Drogen. So lag der Entschluss nahe, eine projektorientierte Unterrichtseinheit zum Thema Drogenprävention zu entwickeln. Ganz bewusst greifen wir

dabei auf moderne Medien zurück, um die Thematik den Kindern und Jugendlichen in einer zeitgemäßen multimedialen Art und Weise zu vermitteln.

Ausgangsbasis des Projekts *Interaktive Drogenprävention im Schulunterricht – offline und online* ist ein Schulprojekt des Amos-Comenius Gymnasiums in Bonn. Im Rahmen einer AG „Medienprojekt“ entwickelten Schüler/innen eine interaktive Story zum Thema „Sucht und Drogen“. Die Schüler/innen setzten sich dabei intensiv mit der

Frage auseinander: „Wie kann man lernen, Nein zu Drogen zu sagen?“

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung des Schulträgers, der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und der Beratungs- und Entwicklungsfirma Scheimann & Team sowie verschiedener Stiftungen, wird diese interaktive Handlung in Zusammenarbeit mit KEINE MACHT DEN DROGEN mediendidaktisch zu einer eigenständigen Unterrichtseinheit „Drogenprävention“ erweitert. So können

wir den Schulen zukünftig umfassende Materialien für den projektorientierten Unterricht zum wichtigen Thema Drogen(prävention) zur Verfügung stellen.

>>> Mehr Informationen unter Tel. 089/2919335 oder info@kmdd.de

Ich werbe ein neues Mitglied und bekomme die ...

... KEINE MACHT DEN DROGEN-Cap der amerikanischen Fußball-Nationalmannschaft



Name

Vorname

Mitglieds-Nr.

Ausfüllen und abschicken an:

KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.
Kardinal-Faulhaber-Straße 15
80333 München

JA, ich möchte Mitglied werden.

Mitgliedsbedingungen: Jeder kann Mitglied im KEINE MACHT DEN DROGEN Club werden. Der Jahresbeitrag beträgt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 18 Euro und für Erwachsene 30 Euro. Für das erste Jahr wird der Beitrag mit der Bekanntgabe der Aufnahme in den KEINE MACHT DEN DROGEN Club fällig, für die weiteren Jahre jeweils mit Beginn des neuen Mitgliedschaftsjahres. Die Mitgliedschaft dauert ein Jahr und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn das Clubmitglied nicht spätestens drei Monate vor Beginn dieses Jahres schriftlich den Austritt erklärt.

JA, ich will Mitglied im KEINE MACHT DEN DROGEN Club werden. Schicken Sie mir bitte mein KEINE MACHT DEN DROGEN Überraschungspaket zu.



Unterschrift des neuen KEINE MACHT DEN DROGEN Club Mitglieds. Bei Minderjährigen bitte zusätzlich Unterschrift eines Erziehungsberechtigten. Widerrufsrecht: Diese Vereinbarung kann ich innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung an den KEINE MACHT DEN DROGEN gemeinnütziger Förderverein e. V., Kardinal-Faulhaber-Straße 15, 80333 München genügt.

Name, Vorname

Geburtsdatum T-Shirt, Größe S M L XL XXL

Straße

PLZ Ort

Tel. Fax e-mail

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kto.-Nr. BIZ

Kreditinstitut

Name des Kontoinhabers

Unterschrift des Kontoinhabers

gegen Rechnung. Bitte Rechnung abwarten – keine Vorauszahlung leisten.

Ort, Datum, Unterschrift

Die oben abgedruckten Mitgliedsbedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und bin mit ihrer Geltung einverstanden. Bei Minderjährigen bitte zusätzlich Unterschrift des Erziehungsberechtigten.

KEINE MACHT DEN DROGEN-Schulläufe

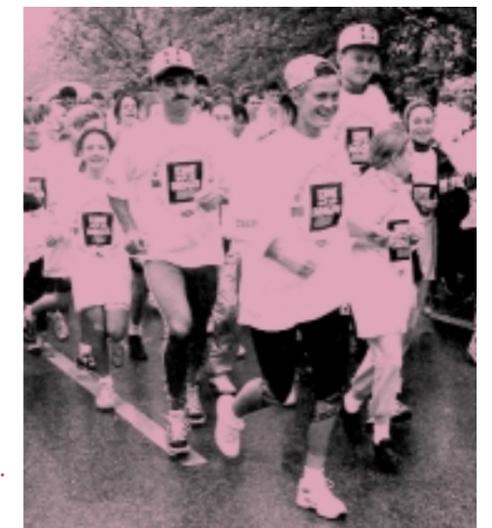
Schul-Sponsoren-Läufe – eine gelungene Möglichkeit für Unternehmen wie auch Privatpersonen, um direkt an Schulen gesellschaftliche Verantwortung zu demonstrieren.

Verschiedenste Untersuchungen zeigen: Deutschlands Schüler/innen bewegen sich zu wenig. Über 60 Prozent der rund 12,5 Millionen Schüler/innen in Deutschland bewegen sich nur im Sportunterricht! Dass der Schulsport ein attraktiver Anlass für weitere gemeinsame Aktivitäten sein kann, möchten wir mit den KEINE MACHT DEN DROGEN-Schulläufen zeigen.



KEINE MACHT DEN DROGEN und *die-schulsponsoren* stellen den Schulen ein Veranstaltungspaket zur Verfügung, das Spiel, Spaß und sportliche Bewegung sowie die Gewinnung von Fördermitteln kombiniert. Im Rahmen dieser sogenannten Sponsoren-Läufe wirbt jeder Teilnehmer einen oder mehrere persönliche Sponsoren. Diese Gelder gehen zu Gunsten der jeweils veranstaltenden Schule und können für die Anschaffung von Sportgeräten und/oder für eine aktive Schulfreizeitgestaltung verwendet werden.

>>> Weitere Informationen unter www.die-schulsponsoren.de



Drogenfrei macht Schule

Ist es ein Irrtum zu glauben, dass es drogenfreie Schulen gibt? Wird das Thema Drogen an Schulen tabuisiert? Dass das Umfeld Schule für den Drogenmissbrauch und -handel wirtschaftlich unattraktiv gemacht werden muss, dieser Meinung ist Rechtsanwalt und Unternehmensberater Werner Ronimi. Der Suizid seines Sohnes, in dessen Zusammenhang er Hinweise von Schülern zu illegalem Drogenmissbrauch im schulischen Umfeld erhielt, veranlasste ihn sich eingehender mit dem Thema zu beschäftigen, und den Verein Zertifizierung von Maßnahmen zur Drogenfreiheit an Schulen (ZDS) e. V. zu gründen. Ein erstes Pilotprojekt *Drogenfrei macht Schule* soll mit wissenschaftlicher Begleitung am Gymnasium Oberursel gestartet werden.

KMDD: Viele Fakten sprechen dafür, dass mehr oder weniger jede Schule in Deutschland mit dem Thema Drogenmissbrauch zu tun hat. Ist deshalb die drogenfreie Schule nicht ein unrealistisches Ziel?

Ronimi: Die absolut drogenfreie Schule gibt es in der Realität nicht und wird es wohl auch nicht geben. Wir wollen diesem Idealbild über die Förderung und Zertifizierung von Maßnahmen zur Drogenfreiheit aber ein großes Stück näher kommen.

KMDD: Wie wollen Sie den Drogenmissbrauch und vor allem den Handel mit illegalen Drogen an den Schulen und im schulischen Umfeld nachhaltig und wirksam bekämpfen?

Ronimi: Dies erreichen wir, indem wir das Thema Drogen an Schulen nicht tabuisieren, sondern öffentlich machen. Richtig ist, dass an den meisten Schulen Programme und Maßnahmen zur Drogenprävention existieren. Wenn wir diese und neue Maßnahmen durch unseren Verein beratend und finanziell fördern, ihre Wirksamkeit messen, die Ergebnisse durch die Zertifizierung nachweisbar und nachhaltig publizieren, dann kann es gelingen, den überschaubaren Bereich Schule für Drogenmissbrauch und -handel unattraktiv zu machen.

KMDD: Der Begriff „Zertifizierung“ kommt aus der Wirtschaft. Was verbirgt sich hinter dem Begriff und wie wollen Sie ihn auf die Schulen übertragen?

Ronimi: „Zertifizierung“ bedeutet die Dokumentation von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und deren nachhaltiger Überprüfung mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Angewendet auf die Maßnahmen zur Drogenfreiheit an Schulen heißt das: Es gibt hervorragende Konzepte und Programme, die einen Handlungsrahmen zur Drogenprävention an Schulen vorgeben. Das Problem liegt darin, dass diese zu wenig bekannt gemacht und auf ihre Wirksamkeit hin nicht evaluiert werden. Das liegt m. E. wie so oft daran, dass die Schulen, die Schulleiter und die Lehrer in der Umsetzung, in der Finanzierung und Realisierung alleine gelassen werden. Hier wird der Verein konkret

ansetzen. Das Ziel ist es, die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu fördern und eine Vernetzung aller Institutionen und Organisationen der Drogenprävention zu fördern. Dabei legen wir großen Wert auf die wissenschaftlich fundierte Begleitung unseres Projekts Drogenfrei macht Schule. Wir stehen derzeit in engem Kontakt mit dem Center for Drug Research, das dem Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Frankfurt angegliedert ist.

KMDD: Welche Schulen kommen für eine Zertifizierung in Betracht und was muss eine Schule tun, um zertifiziert zu werden?

Ronimi: Wir sehen unser Konzept für alle Schultypen realisierbar, von der Haupt- und Berufsschule bis hin zum Gymnasium. Wichtig ist: Die Schule muss zuerst bereit sein das Drogenproblem zu erkennen, um aktiv für die Drogenprävention einzutreten. In der Ausarbeitung eines Programms zur Drogenprävention unterstützen wir dann die Schulen in der Vorbereitung, Durchführung und übernehmen die Finanzierung für das Audit und die Zertifizierung.

KMDD: Welche Aufgaben haben die Lehrer/innen und Eltern dabei?

Ronimi: Entscheidend für die Zertifizierung ist, dass Eltern und Lehrer zusammenarbeiten und keiner mit dem Finger auf den anderen zeigt, dass nicht übereinander, sondern miteinander geredet wird. Denn die Schüler sind die Opfer! Die Einzigen, die wirklich von der Sucht und vom Konsum illegaler Drogen profitieren, sind die Dealer. Dieser organisierten Kriminalität gilt es an den Schulen entgegenzutreten.

KMDD: Apropos Schüler, wie ist die Akzeptanz Ihres Projekts innerhalb der Schülerschaft?

Ronimi: Erste Erfahrungen am Gymnasium Oberursel haben gezeigt, dass eine Sensibilisierung der Schüler durch die Diskussionen zum Projekt erfolgt ist. Die Gefahrensignale und Symptome von Drogenmissbrauch werden eher erkannt und ggf. wird auch schon andersorts gegen Drogenkonsum interveniert. Aber es wurde auch deutlich, dass noch erheblicher Aufklärungsbedarf besteht.



Werner Ronimi, Rechtsanwalt und Unternehmensberater, Gründer des Vereins Zertifizierung von Maßnahmen zur Drogenfreiheit an Schulen (ZDS) e. V.

>>> Weitere Informationen erhalten interessierte Schulleiter/innen, Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen unter Tel. 06171/52346 oder www.drogenfrei-macht-schule.de



leser
Leser

Leser für Leser ist eine Rubrik in den ClubNews, die von den Ideen und Bedürfnissen der Leser und Mitglieder lebt. Hier können Sie Ihre Meinung sagen und uns Anregungen geben!

Natürlich können Sie auch Ihre eigenen KEINE MACHT DEN DROGEN Veranstaltungen vorstellen. Es ist alles möglich!

Dieses ist Ihre Seite!
Wir wünschen viel Spaß dabei und freuen uns über viel Post.

KEINE MACHT DEN DROGEN
»ClubNews«
Kardinal-Faulhaber-Straße 15
80333 München
E-Mail: info@kmdd.de

Gewinn
Spiel

Zum Schluss das Gewinnspiel des KEINE MACHT DEN DROGEN Clubs. Die ersten fünf eingesendeten Postkarten erhalten ein nicht käufliches KMDD-Cap.

KEINE MACHT DEN DROGEN
Stichwort:
„ClubNews“
Kardinal-Faulhaber-Straße 15
80333 München

**Einsendeschluss:
31.10.2002**

Impressum
3. Nummer/4. Jahrgang
Herausgeber:
KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.
Kardinal-Faulhaber-Str. 15
80333 München
Redaktion:
Kai Diering, Petra Friedl,
Katja Seyfang, Thomas Wallewein
Gestaltung:
abold GmbH, München
Auflage:
5.000